

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Mess Barry, GB) vom 24. Januar 2013: Schützenmattstrasse für den Verkehr schliessen (2014.SR.000106)

In der Stadtratssitzung vom 13. März 2014 wurde die nachfolgende Motion mit SRB 117 in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat erheblich erklärt. Mit SRB 555 vom 10. November 2016 hat er die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts bis am 31. Dezember 2017 verlängert:

Am 7. Dezember 2012 wurden die Preisträger des 5. Schindler Awards in Bern bekannt gegeben und gefeiert. Der Perimeter des Wettbewerbs erstreckte sich über die Schützenmatt – einen viel diskutierten und neuralgischen Punkt der Stadt. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, Vorschläge für eine Neubelebung des Berner „Schützenmatt“-Gebietes und für die Verbesserung seiner Anbindung an die anliegenden Quartiere und die grüne Aare-Landschaft einzureichen. Zudem mussten sie sich auch mit dem Thema „Verdichtetes Bauen“ auseinandersetzen. Die einzigartige Mischung städtebaulicher Elemente, die das Areal kennzeichnet, macht es zu einem idealen Gelände für die Ziele des Wettbewerbs: einerseits einen verbesserten Zugang für alle zu schaffen; andererseits die Umgebung so zu gestalten, dass die Bedürfnisse aller Bewohner der „Schützenmatt“ berücksichtigt werden. Die Studenten mussten den öffentlichen Raum neu denken und urbane Verbesserungsideen in ihre Planung einfließen lassen. Es galt dabei verschiedene im Gebiet lebende Kultur- und Randgruppen zu integrieren.

Die studentischen Beiträge regen Mut an, wecken Impulse und Visionen. Sie bieten zudem eine erfrischende Diskussionsgrundlage für die konkrete Zukunft der Schützenmatt und deren funktionale und räumliche Verknüpfung mit den umliegenden innerstädtischen Gebieten. Ein erster Schritt, um das Kulturviertel mit Progr, Kunstmuseum und der Grossen Halle aus dem Dornröschenschlaf zu wecken, die Hodlerstrasse umzugestalten (Motion Fraktion GB/JA!, Gasser/Penher: Hodlerstrasse aufwerten) und die Schützenmattstrasse aus den Verkehrszwängen zu befreien.

Um eine Aufwertung der Schützenmatt zu erreichen, fordern wir den Gemeinderat auf, die Schützenmattstrasse für den Verkehr zu schliessen.

Bern, 24. Januar 2013

Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Mess Barry, GB): Franziska Grossenbacher, Esther Oester, Leena Schmitter, Lea Bill, Sabine Baumgartner, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour, Christa Ammann

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort vom 22. Mai 2013 auf den vorliegenden Vorstoss festgehalten, dass die Schützenmattstrasse eine wichtige Funktion im Erschliessungssystem der Berner Innenstadt übernimmt und eine allfällige Schliessung daher nicht isoliert betrachtet werden kann. Im Rahmen des Planungsprozesses Schützenmatte, für welchen der Stadtrat am 2. Mai 2013 nahezu einstimmig einen Planungskredit bewilligt hat, wurde unter anderem mittels einer Verkehrsstudie die Schliessung der Schützenmattstrasse als eine von mehreren denkbaren Optionen der Verkehrsführung überprüft.

In diesem Rahmen wurden folgende drei Varianten vertieft geprüft:

- **Variante 1:**

- **Sperrung Schützenmattstrasse und Verkehrsumlegung auf die Neubrücke**

- Diese Variante hätte einen massiven Ausbau der Neubrücke zur Folge und würde Teile des Eilgutareals benötigen. An der Kreuzung Neubrücke – Bollwerk wäre ein grossdimensionierter Verkehrsknoten notwendig. Die Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden könnten nicht zufriedenstellend gelöst werden. Bollwerk und Neubrücke wären deutlich stärker belastet. Zufahrten und Anlieferungen in die Altstadt würden verschlechtert; in den angrenzenden Quartieren müsste mit Mehrverkehr gerechnet werden.

- **Variante 2:**

- **Sperrung Neubrücke und Verkehrsumlegung auf die Schützenmattstrasse**

- Aufgrund der engen Platzverhältnisse zwischen den angrenzenden Gebäuden wäre diese Variante nicht umsetzbar. Wie bei Variante 1 wäre zudem mit Mehrverkehr in den angrenzenden Quartieren zu rechnen.

- **Variante 3:**

- **Optimierung des Ist-Zustands**

- Aus verkehrsplanerischer Sicht entspricht dies der Bestvariante. Die Neubrücke soll umgebaut werden, damit Busse und Velos im Gegenverkehr direkt stadtauswärts fahren können.

- Optimierungspotential besteht bei der Führung des Veloverkehrs im Bereich Bollwerk, bei der Lage der Haltestellen und bei den Übergängen für den Fussverkehr zur Schützenmatt.

Die Varianten und deren Beurteilung wurden 2014/15 in den verschiedenen Gremien und an den Veranstaltungen zum Planungsprozess Schützenmatt mit der Verwaltung, externen Fachleuten und einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Die Notwendigkeit und Funktionalität der Schützenmattstrasse bzw. deren Funktion im städtischen Verkehrssystem wurde dabei von der Mehrheit der anwesenden Vertretungen nicht in Frage gestellt. Gestützt auf die gewonnenen Erkenntnisse hat das von den zuständigen Amtsstellen und externen Fachleuten unterstützte Begleitgremium – welches aus Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen, direkten Anrainern, Nutzenden, Grundeigentümern, Fachverbänden und Politik besteht – Ende 2015 die Verkehrsstudie fertiggestellt und im August 2016 die weiteren Vertiefungsschritte im Planungsprozess Schützenmatt definiert sowie im Nutzungs- und Entwicklungskonzept (NEK) Schützenmatt festgehalten. Der Stadtrat hat dieses am 3. November 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen (2013.GR.000063).

Gestützt auf die Verkehrsstudie wurde 2016 eine Vorstudie zur Optimierung des Ist-Zustands der Verkehrsführung im Raum Schützenmattstrasse – Henkerbrännli – Neubrücke – Bollwerk erarbeitet und abgeschlossen (Variante 3). Diese enthält zusätzlich zu Massnahme B "Strassenquerungen verbessern" des NEK Schützenmatt die folgenden Elemente:

- die Führung der Buslinien 11 und 21 stadtauswärts über die Neubrücke, mit einer neuen Haltestelle vor dem SBB-Viadukt Seite Schützenmatt;
- eine Haltestelle der Linie 20 stadteinwärts ebenfalls im Bereich der Schützenmatt;
- eine direkte Veloführung stadtauswärts über die Neubrücke;
- Haltestellenumfahrungen für Velos im Bereich Bollwerk/Schützenmatt.

Insgesamt wird der Fahrbahnbereich auf der Höhe Bollwerk/Schützenmatt schmaler, was die Querungsmöglichkeiten für Fussgängerinnen und Fussgänger zwischen Schützenmatt und Innenstadt verbessert. Dies entspricht auch den im NEK Schützenmatt gesetzten Zielvorgaben.

Die Lösungen der Vorstudie werden derzeit im Rahmen der Projektierung der flankierenden Verkehrsmassnahmen im Umfeld des Bahnhofs Bern (ZBB) vertieft. Der Stadtrat hat hierzu mit SRB 253 vom 28. April 2016 einer Krediterhöhung für die Projektierung dieser Verkehrsmassnahmen zugestimmt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die verkehrstechnische Studie, mit denen in einem ersten Schritt die Voraussetzungen und Auswirkungen einer Schliessung der Schützenmattstrasse aufgezeigt werden konnten, waren im Planungskredit Schützenmatte Phase 1 enthalten.

Bern, 8. November 2017

Der Gemeinderat